

«Der Gaggalari» zeigt sich selbstironisch wie selten

HERZOGENBUCHSEE In der Fasnachtspostille «Der Gaggalari» nimmt sich die IG Fasnacht Buchsi heuer gleich selbst tüchtig auf die Schippe.

Dass die Fasnachtsclique Buchsi-Oenz einen «Teil-Rückzug» von der diesjährigen Fasnacht in Herzogenbuchsee angekündigt hat, um ein Zeichen zu setzen: ein gefundenes Fressen für die Verfasser der Buchser Fasnachtspostille. Aus dem Motto «Chli spinne ligt drinne» basteln sie kurzum den Titel der Ausgabe: «D'Spinner mache Pause» und nehmen damit die serbelnde fünfte Jahreszeit im Dorf in den Fokus. Man habe selbst ein wenig pausiert und deshalb etwas weniger geschrieben als auch schon – mit Spott aber trotzdem nicht gespart, deklariert die IG Fasnacht Buchsi als Herausgeberin und zeigt ihren Titelhelden mit dem Spruch: «Wenn das mit diesen Pausen so weitergeht, muss die Fasnachtsgesellschaft «hingerem Waud» auch mir

schon bald Asyl gewähren.» Auf weiteren zehn Seiten mokiert sie sich anschliessend über andere Pausierende: etwa den Gemeinderat, der auf Hahnenkämpfe verzichte und sich unspektakulär von der Verwaltung regieren lasse. Auch Dieter Widmer wird mit Häme begossen, weil der abgewählte BDP-Strategie als Präsident des Freilichttheaters Alti Sagi einen Sommer lang habe tun können, «was Aktivpolitiker sonst nie tun: entscheiden» (angesichts des verregneten Sommers müsste es dann heissen «Hol schon mal den Wetterbericht, Kurt!» – in Anlehnung an die Wahlplakate mit Parteikollege Kurt Grossenbacher). *cd*

Buchsi Fasnacht 2015: Beizenfasnacht am Freitag; Umzug am Samstag ab 15.15 Uhr. Start beim Christen-Beck, anschliessend Monschter-Schränzete und Prix-Gaggalari-Preisverleihung im Gemeindepark. Ab 15.15 Uhr findet auch ein Kinder-Maskenball im alten Schlachthaus statt.



Diese Häuserzeile auf dem ehemaligen Ruckstuhl-Areal entlang des Mühleweges gehörte bisher Ammann Immobilien.

Robert Grogg

Jetzt besitzt Coopera ein ganzes Quartier

LANGENTHAL Mit Pensionskassengeldern kauft die Coopera Sammelstiftung drei weitere Liegenschaften auf dem ehemaligen Ruckstuhl-Areal am Mühleweg.

Mit Ausnahme der Passhöchi und zweier angrenzender älterer Liegenschaften gehört jetzt das ganze Quartier zwischen St. Urbanstrasse, Wuhrgasse, Mühleweg und Jurastrasse der Coopera. Auf der anderen Seite der St. Urbanstrasse besitzt sie ebenfalls die Alterswohnungen Haslibrunnen sowie das blaue Gebäude mit Brasserie und Bierbrauerei Hasli. Coopera-Geschäftsführer Daniel Mäder bestätigt die jüngsten Zukäufe.

Drei Liegenschaften entlang des Mühleweges wechselten in den letzten Tagen ins Portefeuille von Coopera: erstens die grüne Halle, die für den Designer's Saturday und als Lagerhalle benutzt wird, zweitens das schwarze Haus, in dem Urs Hug, Roberto Medici und die Agentur P'ink kreative Ideen aushecken, sowie drittens das alte Wohnhaus in der Ecke zur Wuhrgasse. In Langenthal ist Coopera mit Sitz in Ittigen unter anderem

bereits bei der Innenstadt-Überbauung (Bäckerei Felber) als Investorin aufgetreten. Sie wurde in den frühen Achtzigerjahren von Unternehmern gegründet, welche die obligatorische Altersvorsorge nicht rein ertragsorientierten Versicherern überlassen wollten. Die Sammelstiftung ist heute mit über 400 Millionen Franken die bedeutendste der Coopera-Einrichtungen.

Baurechtsverträge liefen aus

Zur jüngsten Handänderung sei es gekommen, weil für die drei Liegenschaften auf dem Ruckstuhl-Areal die Baurechtsverträge ausgelaufen seien, sagt Daniel Mäder. Dieser Teil des Areals gehörte bisher Ammann-Immobilien. Die schon vor Jahren ausgezogene Teppichfabrik Ruckstuhl war Baurechtnehmerin. Vor fast hundert Jahren befand sich in den nun verkauften Gebäuden eine Maschinenfabrik, die nach einem tödlichen Bergunfall des Inhabers durch Arthur Ammann aufgekauft und weitergeführt worden war.

Kaufangebote von Coopera haben auch die drei Liegenschaftsbesitzer des

Restaurants auf der Passhöchi und der beiden Wohnhäuser in dessen unmittelbarer Nachbarschaft erhalten. Sie lehnten jedoch ab.

In den letzten Jahren war von einem neuen Nutzungskonzept für das gesamte Areal und einem Architekturwettbewerb für das blaue Haus die Rede. Zumindest vorläufig gescheitert sind diese Ideen offenbar daran, dass neue Gebäude von der Strasse zurück versetzt werden müssten. Wahrscheinlich würde schlicht die Rendite fehlen. Laut Daniel Mäder soll vorläufig jedenfalls nichts ändern. Sämtliche Mieter könnten bleiben. Man wolle die einzelnen Gebäude unterhalten und strebe für das gesamte Quartier einen interessanten Mix an.

Teilweise erhaltenswert

Langfristig kann sich Mäder eine Anpassung des geltenden Überbauungsplanes vorstellen. Denn die Nutzung habe sich mit dem Auszug der Teppichfabrik doch stark verändert. Beim Stadtbauamt ist zurzeit allerdings nichts hängig. Ein Teil des Areals fällt als Baugruppe unter den Begriff «erhaltenswert». *Robert Grogg*

ANZEIGE

Langenthaler Fasnacht 2015

20. - 24. Februar
ur(CH)ig



Samstag, 14. Februar

Jubihui-Ball mit "VoloRox" (www.volorox.com) und DJ "Tinu".
Eintritt mindestens Silberplakette im Hotel Bären. Bedingung: Kostümpflicht!
Maskenprämierung: Einzel und Gruppen, Motto: "ur(CH)ig", tolle Preise!

Freitag, 20. Februar

Gönnerabend im Hotel Bären, Apéro ab 17.29 Uhr, im Anschluss Tanz.
Alte Mühle und Kath. Kirchgemeindehaus (Beginn jeweils um 19.21 Uhr)
Start up Gaudi-Bar (Markthalle), diverse Guggen-Auftritte

Samstag, 21. Februar

Fisshessen in den Wirtschaften im Stadtzentrum (ab 11.01 Uhr)

13.01 Uhr **Fotoshooting für Kindermaskenprämierung** vor dem Bären
Die Prämierung findet während der Eröffnungszereemonie auf der Bühne vor dem Choufhusi statt - tolle Preise!

13.31 Uhr **Eröffnungs-Sternmarsch**
mit dem Gemeinderat, Komitee und Bärenbande zum "Choufhusi"

14.01 Uhr **Eröffnung der Strassenfasnacht** vor dem "Choufhusi"
Fasnachtsfischen mit grosser Konfettischiacht

19.01 Uhr **Fasnachts-Klein-Kunst (FKK)** in der Alte Mühle, Eintritt mindestens Silber-Paketle!

20.01 Uhr **Guggenspektakel** in der Marktgasse, auf zwei Bühnen mit 20x GuggenPower, Eintritt nur mit Plakette!

Sonntag, 22. Februar

14.14 Uhr **Grosser Fasnachtsumzug** im Stadtzentrum
Eintritt mit Plakette!
Der Umzug wird auf folgender Route aufgestellt:
Zentralplatz - Löwenplatz - Marktgasse - Bahnhofstrasse - Theater - Jurastrasse - Spitalplatz - Zentralplatz - (Markthalle)

19.01 Uhr **Schnitzelbankrundkurs** im Hotel Bären, Brasserie Quelle
Hasli-Bier, Rest. Alte Mühle, Rest. Provisorium, Rest. Brau, Rest. span.
Weinhalde (James), Rest. Chrämerhus
Eintritt nur mit Silber-Plakette! - **Reservation unerlässlich!**

23.59 Uhr **Guggen Monster-Konzert** in der Marktgasse

Montag, 23. Februar

10.31 Uhr **Kinderfasnacht** in der Markthalle, Prämierung Sujetwettbewerb, Verpflegung, Guggen, Spiele, Zaubereien und vielen Überraschungen

13.01 Uhr **Kinderumzug** des Quodlibet im Stadtzentrum, ab 12.31 Uhr
Besammlung auf dem Markthallenplatz

14.15 Uhr **Kindermaskenball** im Hotel Bären, 1.-5. Klasse bis 17.01 Uhr
Jugend-Disco+GetränkeBar im Old Capitol (ehem. Kino), ab 10 Jahren, nach dem Kinderumzug bis 18.01 Uhr

20.01 Uhr **Kehrausball** im Hotel Bären, Parterre, Motto: "Stubete"
Liveband: King Caruso, DJ Tinu, Barbetrieb. So wie aube - einfach guet!
Eintritt mindestens Silberplakette.

Dienstag, 24. Februar

17.01 Uhr **Cliquen-Charivari & Us-Guuggete** in der Markthalle,
Zutritt nur mit Aktiv- oder Gönner-Plakette!
Ab 20.31 Uhr Beizenentour und "gässle" der Guggenmusik bis
Uslumpete in verschiedenen Wirtschaften im Stadtzentrum

Besonderes:
Gassenverkauf der Fasnachtstanzung "FÄHDI" ab Mittwoch 18. Februar

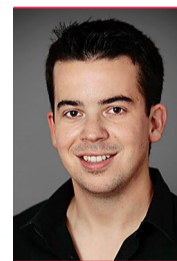
LANGENTHALER FASNACHTSGESELLSCHAFT

www.lfg.ch

Langenthaler Fasnacht 2015 plaketle

Langenthaler Fasnachtsgesellschaft LFG | Postfach 1, 4901 Langenthal

BZ Kolumne



Julian Perrenoud

Good morning Canada!

Es ist ja nicht so, dass dieses Land auf meiner Liste stand. Wirklich angezogen oder fasziniert hat mich Kanada eigentlich nie. Doch jetzt bin ich hier. Die Zelte im Oberaargau sind fürs Erste abgebrochen, Schrank und Gestelle sind verkauft, viele Kleider gespendet, ein paar Habseligkeiten bei der Familie eingelagert. Ein letztes Wochenende bin ich für die Zeitung durch die Gegend gefahren, habe Eindrücke gesammelt, Leute befragt und Geschichten geschrieben. Dann der Abschied. That's it.

Kanada ist mir nicht fremd, bereits letzten Februar flog ich für eine Woche über den Teich und im Herbst gleich nochmals für zweieinhalb Monate. Ich besuchte eine Business-Sprachschule, freundete mich mit der kanadischen Kultur an, verschickte Bewerbungen für eine Universität und neue Arbeitsstellen. Warum ich für sicher zwei Jahre im Norden von Amerika sesshaft werden will, hat einen einfachen Grund: Natürlich geht es um eine Frau.

Kennen gelernt haben wir uns im Herbst 2013 durch einen Freund in New York. Ich mit abgeschlossenem Studium und auf Weltreise, sie kurz vor Semesterbeginn und auf Stadtbesuch. Ich als Journalist, der sein bisheriges Leben in der Schweiz verbracht hat, sie als Studentin, die ihre Heimat Taiwan verlassen hat, um in Kanada Highschool und Universität zu besuchen. Der flüchtige Kontakt von Manhattan hielt, erstarkte über die Monate. Ich besuchte sie in Toronto, sie reiste nach Studienende in die Schweiz, ich flog im Sommer nach Taiwan, sie kam kurz darauf abermals in die Schweiz. Dann verbrachte ich Herbst bis Weih-

nachten in Kanada und fällte den Entscheid: Hierhin ziehe ich.

Jetzt bin ich also hier – nach unzähligen Telefonaten in der Schweiz mit der Einwohnergemeinde, der Krankenkasse, der AHV, der Pensionskasse, der Hausrats- und Haftpflichtversicherung, der Bank. Eine Ausreise will gut geplant sein. Wir wohnen im Norden von Toronto in einem Block mit vielen anderen Einwanderern. Meine Freundin arbeitet als Umweltingenieurin für ein Beratungsunternehmen, das neue Wohngebiete für die unaufhaltsam wachsende Stadt entwickelt. Ich muss meine neue Stelle erst noch finden. Mittlerweile will ich eine Arbeit dem Masterstudium vorziehen. Vor allem wegen der Studiengebühren, die in Kanada pro Jahr locker zwischen 20 000 und 30 000 Dollar betragen.

Also suche ich nun einen Job. Doch wie stellt man das genau an? Schritt eins: Die Registrierung in Kanada ist weitaus einfacher als in der Schweiz, man geht nicht zur Gemeinde, sondern lässt seine neue Wohnadresse auf einem neuen Führerschein der jeweiligen Provinz vermerken. Schritt zwei: Ein Bankkonto eröffnen. Schritt drei: Eine Aufenthalts- respektive Arbeitsbewilligung erhalten. Keine einfache Sache. Es wird mir noch oft den Schlaf rauben, bis ich endlich an das Dokument gelange.

Julian Perrenoud (27) ist in Walliswil bei Wangen aufgewachsen und in Langenthal zur Schule gegangen. Für die nächsten zwei Jahre ist er nach Kanada in die Wirtschaftsmetropole Toronto gezogen. An dieser Stelle schreibt er regelmässig über sein neues Leben in Nordamerika.